



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Oberesslingen

# Überblick

- Oberesslinger Gemeindefest:  
Mit Posaunen und Trompeten
- Kunstpreis für die Martinskirche
- Menschheitsträume, Lebensträume  
ein Singspiel über den „Ikarus vom Lautertal“

Liebe Leserin,  
lieber Leser

nun ist sie da, die neuste Ausgabe. Unser Gemeindebrief, der Überblick, hat sich im Erscheinungsbild etwas verändert.

Wir vom Redaktionsteam haben in den vergangenen Monaten immer wieder an Layoutoptimierungen gearbeitet. Ideen wurden aufgegriffen und immer wieder verworfen, bis wir uns schließlich einig waren, so können wir es lassen.

Sehr wichtig war für uns, dass Sie sich im Überblick noch besser zurechtfinden und gezielt nach Artikeln suchen können. Deshalb haben wir die Inhaltsangabe eingeführt.

Die Inhaltsangabe ist sicherlich bei der Vielfalt an Aktivitäten die unsere Gemeinde zu bieten hat sehr hilfreich.

Durch die Vielzahl unserer Veranstaltungen ist auch vom oft zitierten beginnenden Sommerloch in unserer Gemeinde wahrlich nichts zu spüren.

Den Auftakt hierbei bildet der Kantatengottesdienst, darauf folgen der Besuch aus Molodetschno, unser Gemeindefest, das Kuckuckskonzert und nicht zu vergessen, das Singspiel „Flieg, Vogel, flieg“.

Wir werden Abschied nehmen von der bisherigen Gartenstadtkirche, bei der sich ebenfalls ein Wandel vollzieht, damit sie im nächsten Jahr als neues Kinder-, Familien- und Gemeindezentrum eröffnet werden kann.

Ich möchte Sie ermutigen, Teil zu nehmen an unserem vielfältigen Gemeindeleben.

Vom Redaktionsteam  
Claudia Haigis-Lange

## Inhaltsangabe

Editorial	2
Besinnung	3
Erfahrungen mit der Bibel	4
Leserbrief	6
Besuch aus Molodetschno	7
Gemeindefest	8
Artheon - Kunstpreis	9
Kirchengemeinderats - Wochenende in Kirchberg	10
Kantatengottesdienst	11
„Flieg, Vogel, flieg“	12
Abschiedgottesdienst in der Gartenstadt	14
Zum Mitfreuen und Mittragen	15
Gottesdienste	16 - 17
Weitere Gottesdienste	18
Veranstaltungen	19 - 22
Trotz Geldnot guter Schulstart	23
Konfi 3 Versöhnungskirche	24
Hey du, hör mir zu! KIBITA 2008	26
„Kinder- Familien- und Gemeinde- zentrum“ Gartenstadt	27
UEFA Euro 2008	29
Wichtige Adressen	30 - 31
Kinderseite	32

## Ein herrliches Gefühl



Foto: Wodicka

Von allen  
Seiten umgibst  
Du mich und  
hältst Deine  
Hand über mir

Psalm 139,5

Was für ein herrliches Gefühl: Leicht und frei den Tag genießen, die Arme in den blauen Himmel gereckt und sich vom Leben getragen, ja emporgehoben fühlen! Das ist das Lebensgefühl des Sommers. Und wie schön ist es, wenn wir selber voller Sommer sein dürfen: unbeschwert und heiter, angefüllt mit Lebenslust und Lebensfreude! Ein solches Gefühl, eine solche Freude hat für viele etwas mit Freiheit und Freizeit zu tun, mit der erholsamen Distanz zu Pflichten, Aufgaben und Verantwortungen. Aber noch viel mehr hat es mit Vertrauen zu tun – mit dem Vertrauen in Menschen, auf die ich mich verlassen kann, mit dem Vertrauen in mich selbst und meine Kräfte und vor allem mit dem Vertrauen in den Grund meines Daseins.

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ So drückt der Psalmbeter sein Vertrauen aus. Ein Grund-Vertrauen, das nicht nur bei blauem Himmel und Sonnenschein spürbar ist. Wer

den Psalm einmal ganz liest, entdeckt da auch angstvolle Gefühle und bedrohliche Erfahrungen. Das Leben ist eben nicht nur heiter und unbeschwert – auch im Sommer nicht. Aber selbst an dunklen Tagen erfährt der Psalmbeter die fürsorgliche Gegenwart Gottes, die ihm Kraft und Leben schenkt. Weil er immer um ihn herum ist.

Dass Gott allezeit und überall um uns ist, will uns ja keine Angst machen. Vielmehr ist der Gedanke für mich tröstlich und beruhigend: Seine Aufmerksamkeit und seine Zuwendung lassen nicht nach. Wo auch immer wir sind, wohin auch immer wir gehen – Gott ist da, um uns zu führen und zu halten. Zu allen Zeiten und bei jedem Wetter. Wir dürfen uns tragen lassen von seiner Zusage: „Du bist behütet. Lebe dein Leben unter meinem Schutz und unter meiner segnenden Hand.“ Was für ein herrliches Gefühl!

Maik Dietrich-Gibhardt

# Erfahrungen mit der Bibel im schulischen Religionsunterricht

Für die meisten Schüler gehört der Umgang mit der Bibel nicht zum Alltag. Vielmehr haben die Schüler Kontakt mit der Bibel dadurch, dass andere ihnen die Worte aus der Bibel vorlesen, verkündigen oder mit ihnen darüber reden, wie etwa in Gottesdiensten, bei der Konfirmation, Erstkommunion oder Firmung, oder bei kirchlichen Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendarbeit und eben auch im Religionsunterricht. Von sich aus wird kaum ein Schüler zur Bibel greifen um darin Antworten über die Urfragen des Menschen zu suchen: Woher komme ich? Was bin ich? Wozu lebe ich? Wie finde ich das Glück? Wohin zielt mein Leben und die Welt? Schüler suchen sich Antworten auf ihr Fragen anderswo. Dennoch sind die Schüler durchaus offen und aufgeschlossene Menschen gegenüber, die ihnen das Wort Gottes in der Bibel nahebringen wollen, so auch im Religionsunterricht. Weil dem so ist, sind die Schüler zu meist biblischen Texten gegenüber unvoreingenommen. Übliche Streitfragen wie: Ist die Bibel wörtlich zu verstehen, etwa bei der Erschaffung der Welt oder bei den Wundererzählungen Jesu, sind für Sie keine Fragen, die für ihren persönlichen Glauben entscheidend sind. Sondern wenn man mit ihnen an die Bibel herangeht, dann kann das eine Orientierungshilfe für ihren Lebensweg sein. Wie wird nun im Religionsunterricht Bibel gelehrt? Für mich als Religionslehrer ist es schwer, einzuordnen, welche Vor-

kenntnisse die Schüler schon haben, welchen Platz im Leben die Bibel bei den Schülern hat, z. Bsp. durch häufigen Gottesdienstbesuch... Selbst bei oberen Klassenstufen stelle ich fest, dass bei vielen Schülern der große Zusammenhang fehlt, in der das gerade gelesene Bibelwort gestellt ist. Sie wissen es oft nicht (geschichtlich) einzuordnen, Grundkenntnisse fehlen. Das stelle ich immer wieder fest. Warum? Für viele Schüler ist die Bibel ein Buch für die Schule und gelegentlich ein Buch für die Kirche, sprich für den Gottesdienst, aber nicht ein Buch für ihr alltägliches Leben. Dennoch ist es für mich als Lehrer wichtig, dass die Schüler erkennen: die Bibel ist eine Sammlung vieler Bücher, in denen Menschen ihre Erfahrungen mit ihrem Gott gemacht haben in einem Zeitraum von über 1800 Jahren; Erfahrungen, dass Gott sich den Menschen zuwendet, dass er sich ihnen offenbart als der liebende und treue Gott, auch hier und heute, auch mir und dir. Das geschieht je nach Klassenstufe auf unterschiedliche Weise: Grundschulern werden die zentralen biblischen Geschichten auf eine einfache Weise erzählt, zum Teil auch von den Schülern gelesen und durch Spiel, Gesang und bildhaftes Gestalten vertieft. Die Erzählungen der Bibel wirken wie Märchen aus sich heraus. Sie haben somit für die Kinder eine heilende Wirkung und sie sind wie die Familie für ihre Persönlichkeit ein Hort der Geborgenheit.

In den mittleren Jahrgangsstufen der Klassen 5 – 8, im Alter der Pubertät, ist es sehr schwer, die Schüler im Unterricht für die Bibel zu begeistern. Die Schüler stehen in diesem Alter der Bibel eher skeptisch gegenüber. Für mich als Lehrer ist es nun wichtig, dass die Schüler sich anhand der Bibel mit ihrem eigenen Leben kritisch auseinandersetzen. Sozialkritische Themen zur heutigen Welt werden dabei mit aufgegriffen. In den oberen Klassenstufen (ab Klasse 9) wird die Bibel von den Schülern als ein Buch von hohem kulturellem und historischem Wert gesehen, aber eben nur als ein Buch unter vielen Büchern. So gehen die Schüler eher sachlich-nüchtern mit der Bibel um, etwa zu Themen wie Bibelverständnis, Auslegungsmöglichkeiten, Entstehung der Bibel, die sozialkritische Dimension der Bibel auf die heutige Gesellschaft und die Welt... Auch exemplarische Anwendungen verschiedener Methoden die Bibel zu lesen und zu erschließen sind durchaus möglich.

Kann nun der Religionsunterricht bei den Schülern an der Bibel Interesse wecken? Ja! Insofern sie lernen, dass dieses Buch für viele Generationen vor uns und für unsere Kultur, für die Werte unsere Gesellschaft, und für die Rechtsprechung unseres Staates von grundlegender Bedeutung ist, und dass es ein Buch ist, in dem auch der Einzelne Trost und Rat finden kann. Mehr kann und darf

man vom Religionsunterricht in der Schule nicht erwarten, etwa dass die Schüler regelmäßig oder auch nur hin und wieder die Bibel lesen. Dazu fehlt den meisten Schülern das nötige Umfeld in Familie, Freundeskreis und Kirchengemeinde, das einen selbstverständlichen Umgang mit der Bibel privat und in den Gottesdiensten pflegt. Wann haben Sie, lieber Leser meines Beitrages das letzte Mal in der Bibel gelesen?

*Peter Berner,  
Religionslehrer*



Peter Berner, ist wohnhaft auf dem Zollberg, von Beruf ist er Pastoralreferent und derzeit tätig in den katholischen Kirchengemeinden in Neuhausen auf den Fildern und in Denkendorf und als Religionslehrer im Theodor-Heuss-Gymnasium in Oberesslingen.

## Leserbrief zum Thema: Auslegung von Jürgen Herre über die Opferung Isaaks

Der Auslegungsansatz von Jürgen Herre ist interessant.

Einen weiteren und wie ich meine noch schlüssigeren bietet uns Benjamin Britten in seinem „War Requiem“, in das er neben dem lateinischen Requiemstext Kriegslyrik von Wilfred Owen einflücht, eines im 1. Weltkrieg gefallenen britischen Soldaten. Er gebraucht die Abraham/Isaak-Geschichte als „Parable of the old man and the young“. Auf dem Höhepunkt der Parabel kommt der Engel, verbietet das Opfer und weist auf den Widder im Gebüsch als Ersatzopfer. Aber Abraham ist so verblendet, dass er das Opfer trotzdem durchführt. Er schlachtet den Sohn „und die Hälfte der Nachkommenschaft Europas“. Natürlich bezieht sich das auf die konkrete Situation Owens im ersten Weltkrieg, in dem, wie in allen Kriegen, Väter ihre Söhne einem „höheren Befehl“ folgend zum Opfer gebracht haben.

Rückbezogen auf die sicherlich un-

historische Legende in Gen. 22, 1-19 muß sich Abraham fragen lassen, ob er nicht nur einem Befehl gefolgt ist, den er verblendet für einen Befehl Gottes gehalten hat. Wie hat sich Gott ihm offenbart? Hatte Abraham nicht die Aufgabe, diesen „Befehl“ an der Segenszusage zu messen, die ihm zuteil geworden war, und an dem entscheidenden Kriterium der Liebe? Dann wäre es gar nicht so weit gekommen! Der Widder, der sich im Gebüsch verfangen hat, ist das Symbol für die Situation Abrahams selbst. Owen nennt ihn „the ram of pride“ (den „Widder des Stolzes“ bzw. der Verblendung). Diesen gälte es zu opfern, nicht den Sohn! Was ist ein Gehorsam wert, der sich nicht am Kriterium der Liebe orientiert?

Keiner hat das so schön ausgedrückt wie der Liedermacher Reinhard Mey: „Nein, meine Söhne geb ich nicht!“

*Hartmut Bade*

- bei allen, die uns zum Thema Bibelverständnis einen Beitrag geschrieben haben.
- bei allen, die uns einen Leserbrief zugesand haben.
- bei allen, die uns persönlich auf die Artikel angesprochen haben.

Wir haben uns sehr über ihr Interesse gefreut.

In der nächsten Ausgabe werden wir mit einem neuen Thema beginnen und hoffen auch damit erneut ihr Interesse zu wecken.

*Das Redaktionsteam*

## Besuch aus Molodetschno vom 19. Juni bis 26. Juni 2008

Letzten Oktober hat die Stadt Esslingen das 20-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit der weißrussischen Stadt Molodetschno gefeiert, und im Juli dieses Jahres wird die Gegenfeier dort stattfinden.

Aber auch unsere kirchliche Partnerschaft zwischen der evangelischen Kirche Esslingen und der russisch-orthodoxen Kirche in Molodetschno kann schon auf stolze 17 Jahre zurückblicken!

1991 gab es eine einzige orthodoxe Kirche und Gemeinde in Molodetschno. Inzwischen sind es – auch mit kräftiger Unterstützung aus Esslingen – fünf geworden. Da der Kontakt zu ihnen allen nicht vom gleichen kleinen Personenkreis gepflegt werden kann, hat der „Esslinger evangelische Arbeitskreis Belarus“ angeregt und zugesagt bekommen, dass jeweils bestimmte Esslinger Kirchengemeinden für eine dieser orthodoxen Gemeinden zuständig sind. Oberesslingen, Hegensberg, Zell und Hochdorf sind die Partner zur „Christgeburtkirche“.

Im jährlichen Wechsel von Besuch und Gegenbesuch sind in diesem Jahr wir Esslinger die Gastgeber. Vom 19. bis 26. Juni werden darum neben den Verantwortlichen für die ebenfalls mit Esslinger Hilfe aufgebaute „Diakonische Station“ in Molodetschno aus jeder der fünf orthodoxen Gemeinden etwa drei bis vier Leute kommen.

Sie sollen möglichst in ihrer Partnergemeinden wohnen, ein wenig vom Gemeindeleben mitbekommen und sich auch im Gottesdienst am Sonn-

tag, den 22. Juni willkommen fühlen können.

Wer ist bereit, dazu beizutragen? Wer kann ein oder zwei Gäste beherbergen? Bitte geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß!

Das Sprachproblem ist tatsächlich nicht einfach. Aber es gibt in Esslingen eine ganze Reihe von russisch sprechenden Leuten, die gerne auch einmal zum Dolmetschen in ein Haus mit belarussischen Gästen kommen. Und es ist manchmal auch eine ganz lustige Erfahrung, sich mit Händen und Füßen zu verständigen...

Abgesehen vom Samstag, dem „Gastgebertag“, haben die Gäste übrigens tagsüber ein gemeinsames Programm und Mittagessen außer Haus.

*Renate Elsässer*

Bitte melden Sie sich im  
Gemeindebüro  
Martinskirche Tel. 31 23 60  
oder bei  
Renate Elsässer Tel. 31 88 330,  
auch wenn Sie noch Fragen haben.



# Bezirksposaumentag und Gemeindefest in Oberesslingen



Am Sonntag, dem 29. Juni

feiert die Kirchengemeinde Oberesslingen zusammen mit den Posaunenchoristen aus dem Kirchenbezirk Esslingen ein großes Fest!

Wir beginnen um 10 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in der Martinskirche mit den Posaunenchoristen aus dem Kirchenbezirk Esslingen. Im Anschluss daran bringen die Posaunenchoristen auf dem Kirchvorplatz ein Ständchen. Bei einem Mittagessen mit familienfreundlichen Preisen stärken wir uns. Am Nachmittag geht es dann rund um das Ertinger-Haus bis ca. 16 Uhr weiter mit Kaffee und Kuchen, mit Spielen und Ständen für Jung und Alt. Auch eine Tombola wird mit von der Partie sein. Lassen Sie sich diesen festlichen Sonntag nicht entgehen.

Der Erlös des Gemeindefestes ist für den Neubau des Kinder-, Familien- und Gemeindezentrums Gartentstadt bestimmt.

Wir bitten backkundige Gemeindeglieder herzlich um Kuchen- und Tortenspenden.

Bitte melden Sie Ihre Kuchen- oder Tortenspende im Pfarrbüro der Martinskirche an.

Sie können Ihr Backwerk dann am Samstagnachmittag des 28. Juni im Ertinger-Haus ab 16 Uhr abgeben, oder am Sonntag, 29. Juni nach dem Gottesdienst.

Das Festkomitee freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Oberesslingen und Umgebung.

*Jörg Bauer*



## Artheon-Kunstpreis für Oberesslinger Martinskirche

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberesslingen und der Esslinger Künstler Bernhard Huber wurden für die Gestaltung des Innenraums der Martinskirche Oberesslingen von der Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche ausgezeichnet.

Im Rahmen des diesjährigen Artheon-Kunstpreises, der am 26. April in Augsburg verliehen wird, erhalten sie eine besondere Anerkennung. Der Kirchenraum der Martinskirche wurde 2005 neu gestaltet. Das künstlerische Gesamtkonzept dazu stammt von Bernhard Huber.

„Das ist eine ganz tolle Auszeichnung für uns“, freut sich Pfarrer Dr. Jörg Bauer von der Martinskirche über die Würdigung. Maßgebliche Kriterien für die Prämierung seien künstlerische Qualität, Innovation und Wagnis, wie auch die Berücksichtigung der örtlichen Situation gewesen, so die Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche. Unter mehr als 60 Einreichungen wurde die Martinskirche neben neun ande-

ren Projekten ausgezeichnet.

Durch die Umgestaltung habe sich die Atmosphäre in der Martinskirche sehr positiv verändert, sagt Bauer. Das bemerkten nicht nur die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde. „Die Martinskirche zieht auch immer mehr auswärtige Besucher an, die die Kirche besichtigen wollen.“

Die Artheon-Auszeichnungen gelten sowohl den Künstlern, als auch den Auftraggebern. Damit wolle man weitere kirchliche Bauherren und Veranstalter ermutigen, sich mit zeitgenössischer Kunst auseinanderzusetzen, so die Jury.

Die Neugestaltung der Martinskirche durch Bernhard Huber ist in dem Bändchen „Atmosphärenwandel“ dokumentiert, das im Verlag Schnell und Steiner erschienen und im Buchhandel sowie bei der Martinskirchengemeinde Oberesslingen erhältlich ist.

*Ulrike Rapp-Hirrlinger*

# Kirchengemeinderats-Wochenende in Kirchberg vom 4. bis 6. April 2008

Die ideale Kirchengemeinderätin, der ideale Kirchengemeinderat - wie soll sie, wie soll er sein?

Diese Frage stellte sich die Arbeitsgruppe zum Thema „Wie verstehe ich mich als Kirchengemeinderat/rätin?“ und beantwortete sie wie folgt:

- Im Idealfall ist er/sie
- umfassend informiert
  - vor Ort präsent
  - gut vorbereitet bei jeder Sitzung
  - offen für alle Fragen
  - in der Lage, Beschlüsse objektiv in die

Gemeinde zu kommunizieren  
- eine moralische Instanz

Doch wie diesem Bild denn je entsprechen? Da hilft nur ein Zusatz: „Diesem Bild versucht jede/jeder mit seinen Mitteln und seiner Begabung gerecht zu werden“.

Das erste Zusammensein des Gremiums im Kloster Kirchberg mit seiner besonderen Atmosphäre gab eine ganze Reihe von Impulsen, stärkte die Gemeinschaft und gab Mut, die bevorstehenden Aufgaben anzupacken. Darüber waren sich am Sonn-



tag vor der Abreise alle Teilnehmer einig.



**Es wurden Ziele formuliert** - auch über bereits vorhandene **Projekte** hinaus, an denen das Gremium jetzt arbeiten wird, wie den Bau des Kinder-, Familien- und Gemeindezentrums im Pfostenackerweg, der spirituellen Aufwertung der Versöhnungskirche und die Renovierung des Gemeindezentrums der Martinskirche. Aber auch an der neuen Haushaltsplan-Systematik mit ihren Bausteinen. Auch gilt es den Diakonatsplan des Kirchenbezirks zu beraten und dabei die Belange unserer Gemeinde in den Diakonats-Ausschuss einzubringen. Die Kirchenmusik bleibt ein sehr wichtiges Thema in unserer Gemeinde. Und bei allen Aktivitäten soll das Zusammenwachsen zu einer Gemeinde in Oberesslingen im Blickpunkt bleiben. Auch die Beheimatung der Menschen in der Gemeinde und den Seelsorgebereichen stellt einen Schwerpunkt der Arbeit dar.

Inhaltliche Themen wie Lebensqualität (Zusammenleben der Generationen, Umwelt), Weltreligionen, Gottesbilder und Christsein im Alltag sollen den Kirchengemeinderat auch beschäftigen.



Die Sitzungen des Kirchengemeinderates sind in der Regel öffentlich. Falls Sie sich für diese Arbeit interessieren, sind Sie zum Zuhören herzlich eingeladen.

*Helga Baumann*

Sonntag, 08. Juni 2008  
Johanneskirche  
ESSLINGEN



KANTATEN  
GOTTESDIENST



Fanny Hensel  
geb. Mendelssohn  
„Lobgesang“



Karen Bandelow,  
Sopran  
Kathrin Koch,  
Alt



Ein Kammerorchester  
Neue Kantorei  
Leitung: Gabi Riegel

Liturgie und Predigt:  
Christof Hermann

# „Flieg, Vogel, flieg“

Ein Singspiel für Kinderchor, Sprecher und Instrumentalisten über Gustav Mesmer

„Ikarus vom Lautertal genannt“

Musik: Axel Höppner

Leitung: Gabi Riegel



Ein Menschheitstraum war es, den Gustav Mesmer als seinen Lebensraum unbeirrt und mit aller Hingabe verfolgte: den Traum vom Fliegen. Gustav Mesmer wird 1903 in Altshausen bei Ravensburg geboren, früh muss er seine Schulbildung beenden. Er arbeitet auf den Gutshöfen der Umgebung, lebt als Bruder Alexander sechs Jahre im Benediktinerkloster Beuron, bis für ihn, wie er sagt, „alle Himmelsherrlichkeit zerfiel“. Ein religiöser Zwischenfall in seiner Heimatgemeinde führt zur Einweisung in die Psychiatrische Anstalt Bad Schussenried. 35 Jahre wird er zu Unrecht hinter verschlossenen Türen und Fenstern verbringen.



Aber Gustav Mesmer hat ein Ziel vor Augen, einen Lebenstraum, an den er trotz allen Widerstandes glaubt. Er will ein Flugfahrrad bauen, fliegen können, frei wie ein Vogel. Er zeichnet, beobachtet, skizziert und konstruiert. Im Alter von 61 Jahren wird Mesmer entlassen und findet im Altersheim der Diakonie in Buttenhausen im Lautertal ein Zuhause. Er bekommt eine Werkstatt, arbeitet als Korbflechter und Flugradbauer, „Ikarus vom Lautertal“ genannt. Als alter Mann kann Gustav Mesmer seinem von grenzenloser Phantasie geprägten Lebenstraum endlich Raum zur Verwirklichung geben.

Ob er jemals geflogen ist, oder uns gar zeigen kann, wie man aus eigenem Antrieb fliegt? Nicht weniger: Er zeigt uns den Glauben an die Machbarkeit einer Idee, die uns beflügelt, Ballast abwirft und mit uns zu Höhenflügen aufsteigen kann.



*„Flieg und flieh über den Horizont,  
dorthin wo dein Traum noch lebt.  
Such und sag, wo deine Hoffnung  
wohnt,  
die dich in Höhen und noch weiter  
trägt.  
Brich auf, der Frühling kommt ins  
Land,  
die Flügel weiten sich im Flug.“*

Anfang der 1980er Jahre planen und realisieren Freunde Ausstellungen zu Gustav Mesmers Erfindungen in Ulm, Mannheim, Wien und Lausanne. Den Höhepunkt seiner Karriere erlebt Mesmer 1992: eines seiner Flugfahrräder wird auf der Weltausstellung in Sevilla gezeigt.



Gustav Mesmer stirbt 1994, kurz vor seinem 92. Geburtstag. Axel Höppner, Musikpädagoge in Waiblingen stößt auf Mesmer anlässlich einer Dokumentation zu dessen 100.sten Geburtstag. Unter dem Eindruck der Ausstellung schreibt er das Singspiel „Flieg, Vogel, flieg“, das die Kinderchöre im Juli aufführen werden.

Gabi Riegel

Samstag, 12. Juli 2008,  
17 Uhr Johanneskirche

Sonntag, 13. Juli 2008,  
17 Uhr Versöhnungskirche



# Abschiedsgottesdienst der Gartenstadtkirche



Nachdem im letzten Jahr kurzfristig alles noch einmal verschoben wurde, wird es nun wirklich ernst: Im September werden die Bauarbeiten für das neue Kinder-, Familien- und Gemeindezentrum in der Gartenstadt beginnen. Vor den Sommerferien werden wir deshalb von der alten Gartenstadtkirche Abschied nehmen müssen. Ganz herzlich sind Sie alle zum Abschiedsgottesdienst am 20. Juli 10 Uhr in die Gartenstadtkirche eingeladen. Die Predigt wird Dekan Dieter Kaufmann halten, die neue Kantorei wird singen, Pfarrerin Remppis wird mit einem Team die Liturgie gestalten. Während der Bauzeit werden die Gemeindeglieder in die Gottesdienste in Sirnau, in die Martinskirche und die Versöhnungskirche eingeladen. Die Gemeindegruppen wer-

den überwiegend im Ertingerhaus zu Gast sein, und der Kindergarten wird im Untergeschoss des Ertingerhauses untergebracht werden. Ganz herzlich danken wir, dass wir dort so problemlos aufgenommen werden und viele dafür enger zusammenschließen!

Wir freuen uns darauf, dann hoffentlich im Herbst 2009 die neuen Räume beziehen zu können.

Um die Räume jedoch auch ansprechend und zweckmäßig einrichten zu können, müssen wir noch einiges an Finanzen aufbringen. Für das Gebäude selbst kommt die Gesamtkirchengemeinde auf, wobei die Stadt 85% der Kosten für den Kindergarten trägt. Die Einrichtung und Ausstattung müssen wir jedoch als Gemeinde vor Ort finanzieren. Deshalb bitten wir Sie an dieser Stelle ganz herzlich auch um Ihre finanzielle Unterstützung.

(Spenden können auf das Konto der Kirchengemeinde Oberesslingen, Kto. Nr. 922 061 bei der KSK Esslingen, BLZ 611 500 20 unter dem Stichwort Kinder-, Familien und Gemeindezentrum überwiesen werden. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.)

Schon jetzt danken wir ganz herzlich für alle Unterstützung!

*Margret Remppis*

## Flohmarkt in der Gartenstadtkirche

von Stühlen (Eiermann Designerstühlen), Tischen, Lampen, Bilder, historischem Diaapparat, Flohmarktartikeln und vielem mehr.

**Samstag 26. Juli und 2. August**

## Zum Mitfreuen und Mittragen

### Taufen:

Lukas Sebastian Wüstenev  
Hindenburgstr. 203 am 23. März

Max Priemer  
Baumreute 9 am 23. März

Hannes Friedrich Eberpächer  
Hasenrain 55 am 6. April

Maike Nothdurft  
Lerchenweg 6 am 20. April

Evelyn Nielsen  
Weimarer Straße 30 am 27. April

Nele Mauser  
Baumreute 34 am 1. Mai

Emily Brucker  
Damaschkestraße 23 am 4. Mai

Lillith Brucker  
Damaschkestraße 23 am 4. Mai

### Trauung:

Ulla und Richard Böhland,  
Breslauerstr. 10 am 10. Mai

### Bestattungen:

Hans Reimann  
Plochinger Str.68/3  
81 Jahre am 18. März

Elise Neubauer geb. Mayer  
fr. Landhausstr. 99,  
86 Jahre am 19. März

Hans Pinzke  
Weimarer Str. 11,  
81 Jahre am 25. März

Otto Ristok  
Danziger Str. 11,  
86 Jahre am 26. März

Ruth Glaser geb. Kühnel  
Veilchenweg 5  
79 Jahre, am 27. März

Elisabeth Groedig geb. Schimmel  
Häberlinstr. 19  
83 Jahre, am 28. März

Norbert Paul Bogner  
Keplerstr. 22  
61 Jahre am 31. März

Gertrud Späth geb. Strohm  
Kreuzstr.55  
96 Jahre am 2. April

Gisela Then geb. Hruszek  
Diakonissenweg 4,  
59 Jahre am 8. April

Eleonore Blum geb. Vögtle  
Hindenburgstr. 206,  
95 Jahre am 10. April

Doris Barth geb. Niethammer  
Rosengarten 12,  
74 Jahre am 11. April

Else Casper geb. Steiner  
Veilchenweg 67,  
86 Jahre am 18. April

Kurt Leder  
Breslauerstraße 97,  
87 Jahre am 23. April

Katharina Lindenmayer  
Weiherstraße 35/2,  
87 Jahre am 23. April

Wilhelmine Teibrich geb. Krauss  
Keplerstraße 16,  
77 Jahre am 30. April

## Gottesdienste im Juni / Juli 2008

Datum	Gartenstadt	Martinskirche
01.06.	*****	11.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)
08.06.	9.45 Uhr Kantatengottesdienst in der Johanneskirche (Pfr. Hermann)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Bauer)
15.06.	9.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Bauer)
22.06.	*****	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kinderchor (Pfr. Bullard-Werner) anschließ. Kirchenkaffee
24.06. Johannistag	19.30 Uhr Johannigottesdienst in der Martinskirche (Pfr. Dr. Bauer)	
29.06.	10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor in der Martinskirche (Pfr. Dr. Bauer, Pfr. Müller, Pfrin Remppis) Mit anschließendem Gemeindefest	
06.07.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kinderchor (Pfrin. Remppis)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)
13.07.	*****	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Dr. Bauer) anschließ. Kirchenkaffee
20.07.	10.00 Uhr Abschiedsgottesdienst in der Gartenstadtkirche (Dekan Kaufmann, Pfrin. Remppis und Team)	
27.07.	*****	10.00 Uhr Evangelische Messe (Pfr. Dr. Bauer)

Sirnau	Versöhnungskirche	Datum
10.00 Uhr Familiengottesdienst (Pfrin. Remppis)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	01.06.
9.45 Uhr Kantatengottesdienst in der Johanneskirche (Pfr. Hermann)		08.06.
*****	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	15.06.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfrin. Remppis)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	22.06.
19.30 Uhr Johannigottesdienst in der Martinskirche (Pfr. Dr. Bauer)		24.06. Johannistag
10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor in der Martinskirche (Pfr. Dr. Bauer, Pfr. Müller, Pfrin Remppis) Mit anschließendem Gemeindefest		29.06.
*****	11.00 Uhr Sonntagmorgen mit Mittagessen (Pfr. Müller)	06.07.
9.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Bauer)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Müller)	13.07.
10.00 Uhr Abschiedsgottesdienst in der Gartenstadtkirche (Dekan Kaufmann, Pfrin. Remppis und Team)		20.07.
9.00 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Remppis)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Remppis)	27.07.

## Weitere Gottesdienste und Andachten

### Kindergottesdienste für Kinder von 5 bis 12 Jahren:

- sonntags 10 Uhr im Gemeindez. der Martinskirche
- sonntags 10 Uhr in der Versöhnungskirche
- sonntags 10 Uhr am 15. Juni und 6. Juli in Sirnau  
13. Juli Kinderkirchausflug



Während der Ferien keine Kinderkirche

### Eine halbe Stunde Gottesdienst für Kinder von 0 bis 6 Jahren:

- Samstag, 12. Juli um 17.00 Uhr in der Gartenstadtkirche

### Familiengottesdienst mit dem Kinderchor

„Was ist das Leben?“ - So fragen in einem schwedischen Märchen Buchfink und Rose, Ameise und Biene, Regen und Weidenbaum; und jeder findet für sich eine klangvolle Antwort.

Die Kinder des Kinderchores von Martinskirche und Gartenstadt singen und spielen unter der Leitung von Gabi Riegel

**am 22. Juni in der Martinskirche und  
am 06. Juli in der Gartenstadt im Gottesdienst um 10 Uhr.**

### Biblische Besinnung

Sonntag, 1. und 15. Juni sowie am 6. und 20. Juli  
jeweils um 14.00 Uhr im Ertinger-Haus bei der Martinskirche.



## Aus St. Albertus

**Sonntag, 15.06., 19.00 Uhr**  
Orgelkonzert in St. Albertus  
Solistin: Bine Katrin Bryndorf,  
Kopenhagen

**Freitag, 27.06., 8.00–18.00 Uhr**  
Abgabe von Altkleider-  
säcken im Gemeindezentrum  
St. Albertus für die Aktion Hoff-  
nung

**Samstag, 12.07., 16.00 Uhr**  
Festgottesdienst zum 40. Weihe-  
jubiläum von Pfarrer Hans Nagel  
in St. Albertus

**Sonntag, 20.07., 19.00 Uhr,**  
Orgelkonzert in St. Albertus  
Solist: James Drake, Logan/Utah/  
USA

## Veranstaltungen der Gruppen

<b>Alleinerziehendenfrühstück</b>	11.00 Uhr	MK	Sonntag, 22.06., Anmeldung bis Freitag, 20.06., unter 07024-83175 Sonntag, 13.07., Anmeldung bis Freitag, 11.07., unter 07024-83175
Bastelkreis	19.30 Uhr	VK	Montags wöchentlich
Bibelgesprächskreis	15.00 Uhr	LÄ	Donnerstag, 26.06., 2. Moses 15,2 Donnerstag, 31.07., Psalm 139,5
Bibeltee	17.30 Uhr	VK	Montag, 30.06. und 28.07.
Bubenjungschar „Muskelkater“	18.00 Uhr	EH	Mittwochs wöchentlich
Café Regenbogen für Alleinerziehende	14.30 Uhr	LÄ	Sonntag, 15.06., 20.07.
Café Lärche	14.30 Uhr	LÄ	Dienstags, 03.06., 17.06., 01.07., 15.07.
<b>Deutschkurs für Frauen</b>	9.00 Uhr	GA	Montag und Mittwoch wöchentlich
Demenzgruppe	14.00 Uhr	EH	Mittwochs, 04.06., 18.06., 02.07., 16.07.
Diakon. Besuchsgruppe	Zeit nach Absprache, Kontakt Gertrud Fohrer, Tel.: 310 99 29		
Eltern-Kind-Gruppe	9.30 Uhr	EH	Dienstag und Donnerstag wöchentlich
Erzählcafé	15.00 Uhr	EH	Dienstag, 17.06. Erinnerungsgenaus der Zeit des Wirtschaftswunderlandes Deutschland: Als es in den 50iger Jahren wieder bergauf ging mit uns?
Fit ab 60	15.00 Uhr	LÄ	Donnerstag, 19. Juni, Frau Siegel Thema. Segen und segnen Donnerstag, 16. Juli, Spielenachmittag mit Inge Schlien
Frauengymnastik	9.00 Uhr 10.00 Uhr	EH EH	Mittwochs wöchentlich

Frauenkreis	19.30 Uhr	MK	Mittwoch, 18.06., Mein Lieblingsrezept Mittwoch, 02.07., Das Poesiealbum – ein Schatz aus der Schulzeit
Frauentreff	15.00 Uhr	GA	Donnerstag, 26.06. und 31.07.
Funktionsgymnastik	14.30 Uhr	EH	Donnerstags wöchentlich
Gemeindenachmittag Gartenstadt	15.00 Uhr	GA	Mittwoch, 11.06., Frau Schwalm erzählt aus dem Le- ben der Ottilie Wildermuth Mittwoch, 09.07., Bunter Nachmittag mit Spielen, Geschichten und Liedern.
Gemeindenachmittag Sirnau	15.00 Uhr	SI	Donnerstag, 19.06., „Sketsche in schwäbischer Mundart“ (Marie Hohl, Inge- borg Lüdemann) Donnerstag, 17.07., „Zwie Frauen in der Villa Hammerschmid.“
Gesprächskreis für Frauen	20.15 Uhr	VK	Mittwoch, 11.06., 09.07.
Gesprächskreis für Männer	20.00 Uhr	VK	Donnerstag, 05.06., 17.07.
Gesprächskreis	20.00 Uhr	LÄ	Mittwoch, 25.06., „Leben ist Kostbar – wider die Tyrannei des gelingenden Lebens“, Vorstellung eines Buches der Theologieprofessorin Gunda Schneider-Flume. Mittwoch, 30.07., Abendspa- zierung, Treff: 19.00 Uhr Martinskirche
Gymnastik Dienstags	15.30 Uhr	GA	Dienstags wöchentlich
Jungschar 3. - 6. Klasse	16.00 Uhr	SI	Mittwochs wöchentlich
<b>Kinderchor ab 5 Jahre - 1. Klasse</b>	16.00 Uhr	EH	Mittwochs wöchentlich
<b>Kinderchor ab 4. Klasse</b>	17.00 Uhr	EH	Mittwochs wöchentlich
<b>Kinderchor ab 5 Jahre</b>	16.00 Uhr	VK	Donnerstags wöchentlich
<b>Kinderchor ab 3. Klasse</b>	17.00 Uhr	AK	Donnerstags wöchentlich
<b>Malkreis</b>	9.00 Uhr	GA	Donnerstags wöchentlich

<b>Mädchenjungschar „Flitzerglitzer Fische“</b>	17.00 Uhr	LÄ	Freitags wöchentlich
<b>Mittagstisch</b>	12.00 Uhr	EH	Mittwoch, 11.06., 09.07. 23.07., Anmeldung bis Montagvor- mittag unter Tel.: 310 99 29
<b>Morgenandacht mit anschlie- ßendem Brezelfrühstück</b>	9.00 Uhr	GA	Dienstag, 03.06., 01.07.
<b>Neue Kantorei</b>	20.00 Uhr	VK	Mittwochs wöchentlich
<b>Offener Abend</b>	19.00 Uhr	LÄ	Dienstag, 03.06., 01.07.
<b>Ökumenischer Familienkreis</b>	Information bei Familie Janssen, Tel.: 316 45 44		
<b>Posaunenchor</b>	20.00 Uhr	EH	Freitags wöchentlich
<b>Seniorenachmittag</b>	14.30 Uhr	VK	Donnerstag, 26.06., mit Dietrich Hauptmann Donnerstag, 10.07.
Seniorenspaziergang	13.24 Uhr 13.45 Uhr 13.24 Uhr	MK	Dienstag, 24.06., Abfahrt an der Steinalde mit Linie 101 oder am Bahnhof OE. Spaziergang im unteren Feuerbachtal mit Einkehr. Dienstag, 22.07., Abfahrt an der Steinalde mit Linie 106. Spaziergang über Schlössles Platz nach Hohengehren mit Einkehr.
<b>Seniorentanz</b>	14.30 Uhr	EH	Mittwoch, 11.06., 25.06., 09.07., 20.07.
<b>Singende Runde</b>	20.00 Uhr	LÄ	Montags wöchentlich
<b>Spielgruppe (Schiemer)</b>	14.30 Uhr	VK	Donnerstags wöchentlich
<b>Spielkreis</b>	10.00 Uhr	SI	Mittwochs wöchentlich
<b>Treffpunkt Gemeinde</b>	11.00 Uhr	VK	Sonntag, 01.06.
<b>Treffpunkt Sirnau</b>	20.00 Uhr	SI	Freitag, 20.06., WLB Sommer- theater: „Die lustigen Weber von Windsor“. Freitag, 11.07., Führung durch Redaktion und Dru- ckerei der Esslinger Zeitung. Anmeldung bis 01.07., bei Frau Remppis, Tel.: 312317

## Weitere Veranstaltungen im Juni/Juli

Donnerstag, 05.06. - 15.06. Seniorenfreizeit			
Mittwoch, 11.06.	19.30 Uhr	GA	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates
Mittwoch, 18.06.	19.30 Uhr	LÄ	Parochieausschuss Martinskirche
Sonntag, 22.06.	18.00 Uhr	VK	<b>Kuckuckskonzert</b> Gabi Riegel, Kantorin Ralf Hilzinger, NABU Der Kuckuck hat Musiker wie Dichter inspiriert, kein Wunder also, dass er in vielen Liedern zu Wort kommt. Die Neue Kantorei wird Kuckuckslieder präsentieren, der NABU gibt interessante Einblicke ins Leben des Vogels des Jahres 2008
Montag, 23.06.	20.00 Uhr	VK	„Konfi 3“ - Elternabend
Mittwoch, 09.07.	18.00 -19.00 Uhr Konfirmandenanmeldung für Oberesslingen (Versöhnungskirche, Martinskirche, Gartenstadt und Sirnau)		
Donnerstag, 10.07.	19.30 Uhr	SI	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates
Freitag, 18.07.	20.00 Uhr	VK	Treffpunkt Gemeinde/ Parochieausschuss



- EH = Gemeindezentrum Ertinger-Haus, neben der Martinskirche  
 GA = Gartenstadt-Gemeindehaus, Pfostenackerweg 25  
 LÄ = Lerchenäcker-Gemeindehaus, Dresdener Straße 27  
 SI = Gemeindehaus Sirnau, Finkenweg 20  
 VK = Pfarrhausaal der Versöhnungskirche, Paracelsusstraße 32  
 SA = St. Albertus

## Trotz Geldnot ein guter Schulstart

Kreisdiakonieverband  
 im Landkreis Esslingen



Die Diakonische Bezirksstelle Esslingen und die Weihnachtsaktion der Eßlinger Zeitung unterstützen finanzschwache Familien beim Schulstart.

Seit der Tumorerkrankung von Herrn M. versucht sich seine Ehefrau durch intensive Deutschkurse für den Arbeitsmarkt hier in Deutschland zu qualifizieren. Inzwischen erhält die Familie Erwerbsunfähigkeitsrente und aufstockendes Arbeitslosengeld II. Damit kommen die drei Personen mehr schlecht als recht über die Runden.

Die Tochter kommt nun dieses Jahr in die Schule, ein großes Ereignis für ein kleines Mädchen. Die größte Befürchtung des Kindes ist, dass es keinen Schulranzen bekommt.

Seit Einführung von Hartz IV gibt es keine einmaligen Beihilfen für den Schulbedarf mehr. Viele Familien wenden sich seither an uns, weil sie nicht mehr in der Lage sind, das Schulmaterial für ihre Kinder zu bezahlen. Für die Einschulung müssen Eltern etwa 150,- Euro für Schulranzen, Arbeitsmaterial und Sportsachen aufbringen. Jedes weitere Schuljahr ist mit neuen Kosten von ungefähr 40,- Euro verbunden.

Wer ein geringes Einkommen hat oder von Arbeitslosengeld II lebt und ein Kind hat, das im Sommer eingeschult wird, kann sich an die Diakonische Bezirksstelle Esslingen wenden.

So funktioniert es:

- Die Betroffenen melden sich bei der Diakonischen Bezirksstelle in Esslingen Tel. 0711-39694140 für das Schulkinderprojekt an.
- Dann werden sie von uns zur Bedarfsprüfung eingeladen, die in den Räumen der Diakonischen Bezirksstelle Esslingen oder in der „Brücke“ in Plochingen durchgeführt wird.
- Die Betroffenen bekommen von uns eine Zahlungszusage.
- Sie gehen in Vorleistung und bekommen das Geld von uns nach der Vorlage von Belegen zeitnah ersetzt.

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, können Sie eine Spende unter dem Stichwort „Schulkinder-Projekt“ auf das Konto der Diakonischen Bezirksstelle Esslingen – Konto Nr. 989 774 bei der Kreissparkasse Esslingen, BLZ 611 500 20 überweisen. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung möchten, geben Sie bei Verwendungszweck bitte Ihre Adresse an.

Diakonische Bezirksstelle Esslingen

Lohwasen 2  
 73728 Esslingen  
 Tel. 0711-39694140  
[dbs.es@kreisdiakonie-esslingen.de](mailto:dbs.es@kreisdiakonie-esslingen.de)

# Konfi 3 Versöhnungskirche



Wir hatten wieder eine tolle Zeit und viel Spaß miteinander während unserer Konfi 3 Zeit.

Von September 2007 bis März 2008 trafen wir uns Freitagnachmittags zum Singen und Spielen, wir haben aber auch viel geschafft und uns Gedanken über das Thema Taufe, das Kirchenjahr und das Abendmahl gemacht. Im Oktober feierten wir gemeinsam einen Taferinnerungsgottesdienst und am Ende unserer Konfi 3 Zeit gestalteten wir gemeinsam mit Herrn Müller und der anderen Konfi 3 Gruppe aus der Versöhnungskirche einen Gottesdienst mit gemeinsamen Abendmahl.

Die Kinder kamen immer gern, hörten zu, fragten, dachten nach und fanden auf manche Frage tolle Antworten - es war einfach klasse, wie alle mitgemacht haben. Die feierlichen Gottesdienste waren dann auch jeweils ein Höhepunkt in unserer gemeinsamen Zeit und werden den Kindern bestimmt lange in Erinnerung bleiben.

Pfarrer Kurt Müller und Team

## Besuch Im Bibelmuseum Stuttgart Möhringen.

Am 7. März sind wir Konfi 3 Kinder mit den Betreuerinnen und den Pfarrern ins Bibelmuseum Stuttgart Möhringen gefahren.

Wir haben dort eine Führung mitgemacht und eine über 200 Jahre alte Schriftrolle im Originalzustand gesehen.

Wir haben außerdem erfahren, dass die Bibeltexte von uralten Schriftrollen kommen.

Diese wurden in Tonkrügen in einer Höhle aufbewahrt und von einem Schäfer entdeckt.

Schließlich haben wir noch einen Film über Johannes Gutenberg, den Erfinder der Druckkunst, gesehen und konnten die kleinste Bibel der Welt bestaunen.

Philipp Beneke



Konfi 3 in der Gartenstadt

Wir haben viel Geschichten über

Jesus gehört. Dazu klebten wir viele

Bilder in unser Heft und malten

dazu. Außerdem gefielen mir die

Ausflüge und dass wir in die Kirche

gegangen sind.

Micha Bauer

Die Themen fand ich toll und der Ausflug ins Bibelmuseum war klasse.

Jan Becker



Ich fand den Ausflug ins Bibelmuseum sehr schön und die Konfi 3 Stunden waren interessant und lustig. Aber auch das Abendmahl hat mir gefallen

Marco

# Hey du, hör mir zu! – KiBiTa 2008



„Wenn noch mehr Kinder kommen, müssen wir anbauen!“

Dieser Ausspruch einer Mitarbeiterin trifft die Lage bei den diesjährigen Kinderbibeltagen im Ertingerhaus. 114 Kinder kamen jeden Tag, gut 20 mehr als vorher angemeldet, und forderten Haus und Mitarbeiter.

Im großen Saal wurden Tische und Stühle gerückt, um noch ein paar Plätze zum Essen zu schaffen, Töpfe

wurden aus der Gartenstadt ausgeliehen, um genug Pudding kochen zu können und die stillen Reserven der Küche wurden gleich mit zubereitet, damit auch alle Kinder und Mitarbeiter satt wurden. Reste gab es dieses Jahr nur wenig!

Dann wurden Gruppenräume getauscht und Konzepte angepasst, um mit diesen vielen Kindern einsteigen zu können ins Thema „Vater unser“.

Reporterin Wilma Wichtig, die Frau der klugen Fragen und Meisterin der flinken Worte, besuchte Oberesslingen und stellte viele Fragen: „Wer hört eigentlich zu, wenn wir



beten?“, „Wo, bitteschön, ist Gott?“ oder „Wie oft muss ich denn vergeben?“

Dazu gab es Szenen aus der Bibel, Lieder und Gebete. In den Kleingruppen wurde das Gehörte noch mit Gesprächen, Spielen und Bastelangeboten vertieft. So wurden z.B. Gebetsgärten, Vater-Unser-Bilder oder Bücher gestaltet.

Das Wetter war ideal, nicht zu warm aber trocken, sodass viele Spiele draußen stattfinden konnten und



auch das mittlerweile traditionelle Geländespiel nicht „ins Wasser fallen musste“, sondern viele fröhliche Kinder durch Oberesslingen liefen und ihre Aufgaben lösten.

Erfreulich groß war auch die Beteiligung beim Abschlussgottesdienst am Sonntag, zu dem viele Teilnehmer ihre Familien mitgebracht hatten.

So bleibt mir nur noch übrig, allen Mitarbeitern noch einmal herzlich zu danken. Ihr Einsatz und ihre Flexibilität machen die Kinderbibeltage in dieser Form überhaupt erst möglich!

*Annette Reuter*



## Projekt „Kinder-, Familien- und Gemeindezentrum Gartenstadt“

Große Dinge werfen ihre Schatten voraus:

An der Stelle der bisherigen Gartenstadtkirche soll das neue Kinder-, Familien- und Gemeindezentrum Gartenstadt entstehen.

Die Pläne für das Haus wurden inzwischen um zwei Gruppen mit Krippenplätzen erweitert, so dass nun insgesamt 104 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren in Ganztagesbetreuung, mit verlängerten Öffnungszeiten oder in Regelzeiten einen Platz finden.

Außerdem sind die Gemeinderäume der evangelischen Kirche in der Gartenstadt dort untergebracht.

Die Kirchengemeinde Oberesslingen und die Gesamtkirchengemeinde planen gemeinsam mit der Stadt Esslingen dort ein neuartiges Projekt:

Es soll ein **Kinder-, Familien- und Gemeindezentrum** entstehen, in dem Familien über die Angebote einer Kindertagesstätte hinaus die verschiedensten Angebote und Unterstützung erhalten. Das geplante Zentrum soll Wünsche und Bedürfnisse von Familien im Stadtteil aufgreifen, niederschwellige Beratungs- und Hilfsangebote anbieten sowie evang. Gemeindearbeit vor Ort lebendig und zukunftsweisend gestalten.

Die Erziehungsfunktion der Eltern wird gestärkt, sie können besser als bisher die Alltagssituationen mit Kindern bewältigen sowie ihre Erziehungsverantwortung übernehmen. Diese Vernetzung von Hilfeeinrichtungen bietet die Chance der

frühzeitigen Förderung von Kindern im gewohnten, vertrauten Lebensumfeld.

Familien erhalten Unterstützung schon im Kleinkind- und Vorschulalter. Die Zusammenarbeit von Frühförderung, Hebammen, Kinderärzten, Sozialem Dienst, Agentur für Arbeit, Schulen, Freizeiteinrichtungen, Sport, Musikschule, Vorlesepaten, Familienbildungsangeboten, Kindergottesdienst etc. ist fester Bestandteil der Konzeption dieses Hauses.

Alte und junge Menschen sind gleichermaßen willkommen, Eigenständigkeit und Begegnung werden gefördert.

Das Gemeindezentrum ist Ort für Feste und Feiern mit offenen Türen für alle.

Als Vorbild für diese Kindertagesstätte dient das Konzept der Early Excellence Centre in England, etwa in der Stadt Corby. Sie war eine ehemalige Industriestadt, die durch Umstrukturierungen seit den 1980er Jahren erhebliche Verluste an Arbeitsplätzen verkraften musste. Arbeitslosigkeit und Armut wirkten sich auf das Leben der Fa-

milien und der Kinder negativ aus. Erwachsene und deren Kinder sollte in Corby durch Bildungsangebote eine Perspektive eröffnet werden, sich den psychosozialen Problemen zu stellen.

Die Hochschule für Sozialwesen Esslingen übernimmt die wissenschaftliche Begleitung durch Frau Prof. Dr. Nina Kölsch-Bunzen. Sie ist Kooperations- und Ansprechpartnerin für die Konzeption und Beratungsfragen.

Für den Projektzeitraum von drei Jahren soll eine Sozialarbeiterin mit einem 50%igen Dienstauftrag das Projekt initiieren, die Idee des Early Excellence in der Kindertagesstätte verankern und verschiedenen Angebote dazu koordinieren und in Stadtteil und Gemeinde verankern. Finanziert werden soll das Projekt durch Zuschüsse von Gesamtkirchengemeinde, Kirchenbezirk und Landeskirche, Stadt und Landkreis, Sponsoren und Fördergeldern.

Für uns als Kirchengemeinde bietet dieses Projekt eine große Chance, auf vielfältige Weise in und für den Stadtteil als einladende und diakonische Gemeinde präsent zu sein.

### Pflegefachkräfte gesucht

Die Diakonie- und Sozialstation Esslingen e.V. betreut ältere, kranke, behinderte oder hilfebedürftige Menschen in ihrem häuslichen Umfeld. Unser Ziel ist es, deren Wünsche und Werte zu erkennen und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Falls Sie eine dreijährige Ausbildung in der Kranken- oder Altenpflege und Interesse an unserem Arbeitsfeld haben, freuen wir uns, Sie persönlich kennen zu lernen.

Sabine Blume, Tel. 39 69 88-75

**Diakonie- und Sozialstation**  
ESSLINGEN e.V.

# Für alle Fußballbegeisterte: UEFA EURO 2008 in Österreich und Schweiz

Übertragung auf Großbildformat  
im Pfarrhaussaal, Paracelsusstr. 32



Sonntag, 8.6.2008, Spielbeginn: 20.45 Uhr  
**Deutschland – Polen**  
(live aus Klagenfurt)



Donnerstag, 12.6.2008, Spielbeginn: 18.00 Uhr  
**Deutschland – Kroatien**  
(live aus Klagenfurt)



Montag, 16.6.2008, Spielbeginn: 20.45 Uhr  
**Deutschland – Österreich**  
(live aus Wien)



**Viertelfinale**  
(...bei deutscher Beteiligung)



**Halbfinale**  
(...bei deutscher Beteiligung)



**Finale**  
(...bei deutscher Beteiligung)

Saalöffnung ist jeweils 1 Stunde vor Spielbeginn.  
Auf speziellen Wunsch können zusätzlich auch Spiele ohne deutsche Beteiligung übertragen werden.  
Für Getränke ist jeweils gesorgt.

K. Müller



# Insektenbeobachter

Mit einem Blatt Papier kann man eine prima Beobachtungsfalle für kleine Krabbler bauen. Zuerst gräbst du in die Erde ein zirka 10 cm großes Loch. Dann rollst du das Papier wie auf der Zeichnung zu einer Art Kelch zusammen und steckst ihn in die Erde. Von außen häufelst du dann die Erde etwas an und drückst sie mit der Hand fest. Dann legst du als Köder ein Apfelstückchen in die Falle hinein. Als Deckel kommt ein Untersetzer auf das Loch. Sobald sich der Geruch des Apfels ausgebreitet hat, werden sich die ersten Insekten zum Festschmaus einstellen. Öffne mal nach 2 bis 3 Stunden deinen Insektenbeobachter und zähle die Tiere. Du wirst staunen, wie viele sich eingefunden haben!



# Sommer - Bilderrätsel



Endlich wird es Sommer und viele fahren in den Urlaub. Wer ans Meer fährt, kann es sich vielleicht in einem Strandkorb bequem machen. Findest du heraus, welcher Schatten zum Strandkorb passt? Schau genau hin und merke dir die Umriss, dann findest du schnell die